

## Presseinformation

Kassel/Philippsthal, 27. Dezember 2021

### **K+S stellt Versenkung endgültig ein Neues Kapitel der Entsorgung am Kaliwerk Werra**

**K+S hat in den vergangenen Jahren die Menge der am Werk Werra anfallenden Salzwässer aus der Produktion hochwertiger Düngemittel stark reduziert. Zum Ende des Jahres 2021 beendet K+S deren Versenkung endgültig und geht neue Wege.**

„Wir haben die Versenkung in den vergangenen Jahren bereits konsequent zurückgefahren“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der K+S AG, Dr. Burkhard Lohr: „Dafür waren große Anstrengungen und hohe Investitionen notwendig. Nun stellen wir die Versenkung wie vereinbart zum Jahresende endgültig ein und schlagen im hessisch-thüringischen Kalirevier ein neues Kapitel bei der Salzwasserentsorgung auf, das langfristige Sicherheit für die Produktion im Werk Werra bietet.“

Bei der Herstellung von hochwertigen Kali-Düngemitteln und anderen mineralischen Produkten fallen nach dem aktuellen Stand der Technik unvermeidlich feste und flüssige Rückstände an. K+S hat die Menge der Salzwässer in den vergangenen 20 Jahren zwar schon mehr als halbiert, doch die verbleibenden Salzwässer müssen auch künftig sicher entsorgt werden. Neben der Einleitung in die Werra wurden in der Vergangenheit gerade stärker konzentrierte Salzwässer in tiefe Gesteinsformationen versenkt – eine in der Kaliindustrie weltweit übliche Form der Entsorgung, die im Werratal seit 1925 praktiziert wurde.

Seit Mitte der 2010er-Jahre hat sich K+S dazu verpflichtet, die Versenkung schrittweise zurückzufahren und zum Jahresende 2021 ganz einzustellen. Das war neben weiteren

Maßnahmen zur Salzabwassereinsparung ein wichtiger Baustein der Planung der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser) in der Bewirtschaftungsperiode 2015-2021, der erfolgreich umgesetzt wurde. Darüber hinaus wurde die Versenkmenge im Rahmen von entsprechenden Vereinbarungen mit Werra-Kommunen und Umweltverbänden weiter reduziert. Die in einem Vergleich mit dem BUND festgelegte zusätzliche Einsparung von einer Million Kubikmeter Salzabwasser bei der Versenkung bis Ende 2021 wurde bereits im April 2020 erreicht, wobei sich die insgesamt eingesparte Versenkmenge sogar auf rund 1,4 Millionen Kubikmeter beläuft. Nun endet die Versenkung endgültig.

### **Vorreiter für einen umweltgerechten Bergbau**

„K+S hat Wort gehalten und ist erneut ein verlässlicher Partner“, erklärt Dr. Burkhard Lohr. „Es ist uns ernst damit, Vorreiter eines nachhaltigen und umweltgerechten Bergbaus zu sein, und wir werden auch weiterhin unseren Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten.“ Mit den Mitte November von der FGG Weser festgelegten Zielwerten in der Bewirtschaftungsperiode bis Ende 2027 wird die Gewässerqualität von Werra und Weser weiter schrittweise verbessert. Und K+S steht zu seiner Zusage, ab 2028 keine Produktionswässer mehr in die Werra einzuleiten.

Um diese ambitionierten Ziele ohne Versenkung zu erreichen, sind neue Entsorgungswege notwendig. Eckpfeiler des neuen Entsorgungskonzepts ist die Einstapelung hochkonzentrierter Salzwässer im Grubenfeld Springen, für die derzeit das Genehmigungsverfahren läuft. „Wir sind zuversichtlich, dass wir im ersten Halbjahr 2022 mit der Einstapelung beginnen können, damit die Produktionssicherheit des Werks Werra dauerhaft gesichert ist“, erklärt Lohr.

### **Über K+S und das Verbundwerk Werra**

Wir leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: Landwirten helfen wir bei der Sicherung der Welternährung. Mit unseren Produkten halten wir zahlreiche Industrien am Laufen. Wir bereichern das tägliche Leben von Konsumenten und sorgen für Sicherheit im Winter. Mit rund 11.000 Mitarbeitern, Produktionsstätten auf zwei Kontinenten und einem weltweiten



Vertriebsnetz sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Gleichzeitig richten wir uns neu aus: Wir setzen noch stärker als bisher auf Düngemittel und Spezialitäten. Wir werden schlanker, kosteneffizienter, digitaler und leistungsorientierter. Auf einer soliden finanziellen Basis erschließen wir uns neue Märkte und Geschäftsmodelle. Wir bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Erfahren Sie mehr über K+S unter [www.kpluss.com](http://www.kpluss.com).

Das Verbundwerk Werra mit seinen Standorten Hattorf und Wintershall in Hessen und Unterbreizbach und Merkers in Thüringen ist der größte Standort der K+S Minerals and Agriculture GmbH. Im Kaliwerk Werra werden neben Düngemitteln auch Vorprodukte für vielfältige technische und industrielle Anwendungen sowie für die Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie hergestellt. Es beschäftigt fast 4400 Menschen, darunter 300 Auszubildende. Damit ist es ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb im Städtedreieck zwischen Bad Hersfeld, Bad Salzungen und Eisenach. Darüber hinaus ist es ein bedeutender Auftraggeber für die ansässige mittelständische Wirtschaft und trägt maßgeblich zur Wertschöpfung in der Region bei. Das macht es zu einem zentralen Baustein für die wirtschaftliche und demographische Entwicklung der Region Osthessen/Westthüringen.

### **Ihr Ansprechpartner**

**Presse:**

Michael Wudonig

Telefon: +49 561 9301-1262

michael.wudonig@k-plus-s.com